

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Themengruppe: Ablieferungsprozess automatisieren Protokoll der ersten Sitzung

5. Oktober 2011
09:40 – 11:35 Uhr
Zürich, Walcheturm, Sitzungszimmer 265

Anwesend

Felix Akeret (FA), scope solutions AG
André Buob (AB), Staatsarchiv Basel Stadt (i.V. von Lambert Kansy)
Jargo De Luca (JDL), Stadtarchiv Winterthur
David Gubler (DG), Gubler Imaging
Isabelle Iser (II), Staatsarchiv Bern (i.V. von Stefan Ryter)
Manuel Kehrli (MK), scope solutions AG
Bernhard Rieder (BR), Staatsarchiv Zürich
Felix Stadler (FS), Staatsarchiv St. Gallen
Reto Weiss (RW), Staatsarchiv Zürich / Staatsarchiv Graubünden
Tobias Wildi (TW), docuteam GmbH

Abwesend

Lukas Aemissegger, CM Informatik AG (i.V. von Stefan Bosshard)
Christian Bütler, Bundesamt für Justiz
Christian Eugster, Stadtarchiv St. Gallen

Protokoll

Georg Büchler (GB), KOST

Sitzungsleitung

Claire Röthlisberger-Jourdan (CR), KOST

1 Begrüssung

CR begrüsst zur Sitzung und verdankt das Sitzungszimmer beim StAZH.
Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

2 Arbeitsweise, Termine und Protokollführung

Als Dokumenten-Austausch-Plattform ist der eCH-Share vorgesehen, sobald verfügbar. Bis auf weiteres dient die KOST-Website als Plattform, der Informationsaustausch funktioniert via eMail.

Die Sitzungshäufigkeit und der nächste Termin werden am Schluss besprochen.
Die KOST führt das Protokoll.

3 Ziele der Teilnehmenden

In einer kurzen Runde skizzieren alle Teilnehmenden ihre Ziele und ihren ungefähren Zeitrahmen für diese Themengruppe (TG).

- DG:* Anspruch von Gubler Imaging ist es, nicht Normen zu setzen, sondern als "Handwerker" in der digitalen Archivierung tätig zu sein. Hier steht Arbeit an. Die TG soll helfen, diese Tätigkeiten einzuordnen. Angestrebt wird ein stetiger Informationsaustausch etwa im Quartalsrhythmus.
- //:* Das StABE ist mit anderen Partnern und CMI AG daran, eine Ablieferungsschnittstelle für Konsul zu entwickeln. Dieser schwierige Prozess bildet den aktuellen Rahmen für die Teilnahme an der TG. Zum zeitlichen Rahmen bestehen keine Vorstellungen.
- FS:* Erwartet wird eine (minimale) Modellierung des Prozesses. Wichtig ist der organisatorische Aspekt. Gewünscht wird ein Fortschritt in absehbarer Zeit.
- FA:* scope solutions ist seit 3 Jahren im Bereich Ingest tätig und deshalb daran interessiert, an Diskussionen zum normativen Prozess beteiligt zu sein.
- TW:* Interessant ist vor allem der Kommunikationsprozess, d.h. wie Systeme miteinander reden etc. Die TG soll eine dauerhafte Plattform zum Informationsaustausch sein.
- JDL:* Das Stadtarchiv Winterthur will einerseits bei den Diskussionen am Ball bleiben, kann andererseits aber auch Erfahrungen aus seinem GEVER-Modell (3-Schichten-Modell) einbringen.
- BR:* Die TG sollte ein klares Ziel bzw. Resultat verfolgen, nicht nur ein Austauschgremium sein.
- RW:* Es existieren schon Erfahrungen mit abliefernden Stellen, z.B. aus einem Ingest-Projekt. Ziel der TG sollte sein, in etwa einem Jahr ein Modell des Ablieferungsprozesses vorzulegen. Der Fokus sollte relativ weit sein und auch z.B. das Unterlagenangebot und Selektionsmöglichkeiten umfassen (Zustimmung *MK*; Widerspruch *JDL*, *FS*: Es ist wichtig, das Thema einzugrenzen.)
- MK:* Das Thema wird aktuell bleiben, deshalb ist ein Zwei-Jahres-Horizont anzuvisieren mit Etappenzielen.
- AB:* Schliesst sich dem schon Gesagten an, insbesondere zum Konsul-Projekt.
- CR* fasst zusammen: Gewünscht werden neben dem Informationsaustausch, der wichtig ist, einerseits Modellierung und Beschreibung, andererseits auch Vertiefung durch Schnittstellen etc.
- Als ergänzenden Input erwähnt *CR* die vier verschiedenen Möglichkeiten von normativen Papieren, die [eCH-0003](#) vorsieht: Standards, Best Practice, Hilfsmittel, Musterlösung (in der Reihenfolge der abnehmenden Verbindlichkeit). Standards, Best Practice und Musterlösungen setzen grundsätzlich existierende Lösungen voraus. *TW* schlägt vor, dass in einem ersten Schritt eine generische Musterlösung angestrebt werden könnte (Präzisierung *JDL*: Vorbedingungen definieren für einen Musterfall). Es herrscht Einigkeit, dass die Art des ersten Resultats noch nicht festgelegt zu werden braucht. *GB* warnt davor, Papiere zu produzieren, die keine Aussicht auf breite Anwendung haben.

4 Diskussion / Ergänzung zum vorgeschlagenen Prozess der KOST-AG (siehe Anhang)

Es werden einige grundlegende Punkte diskutiert.

- *TW: Haben wir ein gemeinsames Verständnis des Lifecycles? Gewiss nicht. FA: Grundsätzlich scheint ein 3-Phasen-Modell relativ breit akzeptiert (Aktive Phase, Gesetzliche Aufbewahrung, Unbefristete Archivierung). Preservation Action kann bereits in der Aufbewahrungsphase wichtig sein. JDL: Die technische Realisierung kann sehr unterschiedlich sein (Zwischenarchive etc.), wichtig ist das Konzept.*
→ *Ein gemeinsames Verständnis soll erreicht werden.*
- *FS fragt, für welche Unterlagenarten unsere Überlegungen gültig sein sollen, und vertritt eine Priorisierung. FA: Die Objekte der Archivierung lassen sich aus Sicht von scope in vier Kategorien gliedern: GEVER, Fachanwendungen, "social media" (z.Zt. v.a. Websites), ad hoc (vor allem Fileablagen). Es herrscht Einigkeit, dass die TG ihre Arbeit hier etappieren muss. TW betont, dass Fileablagen Altbestände sind und eher nicht im Fokus stehen sollten. JDL unterstreicht, dass die Gruppe weniger auf die Ist-Situation als vielmehr auf ein Modell abzielen sollte, und berichtet, dass Vorgaben eigentlich oft willkommen sind.*
→ *CR fasst zusammen, dass im Sinn eines Blicks in die Zukunft der Fokus zunächst auf GEVER und Fachanwendungen liegen soll.*
- *TW: Wie generisch soll unser Resultat sein, auf die Verwaltung fokussiert oder auch auf die Privatwirtschaft? GB: eCH ist grundsätzlich eine Organisation zur Erarbeitung von E-Government-Standards; die Verwaltungslastigkeit der TG und der bisherigen Diskussionen ist kein Zufall. JDL weist darauf hin, dass die Privatwirtschaft nicht über einen Leisten geschlagen werden kann, sondern eklatante Unterschiede zwischen verschiedenen Firmen bestehen, was das Verständnis der Archivierung betrifft. DG plädiert jedoch dafür, das Thema Archivierung nicht den IT-Anbietern zu überlassen.*
→ *CR fasst zusammen, dass zunächst die Verwaltung im Fokus stehen und die mögliche Nutzbarkeit durch die Privatwirtschaft ein Bonus, nicht das Hauptziel sein soll.*
- *JDL fragt, ob die TG sich nur um die Prozessseite oder auch um die technische Umsetzung kümmern soll. Letzteres wird entschieden bejaht. JDL erwähnt MoReq2 als Vorbild eines Standards, der von beiden Seiten (Records Managern und IT-Firmen) verstanden wird. TW unterstreicht, dass in der TG die Kompetenzen versammelt sind, um diese beiden Seiten abzudecken.*

Die TG beschliesst, an ihrer nächsten Sitzung eine Auslegeordnung von Erfahrungen ihrer Mitglieder in zwei Kategorien zu diskutieren:

- *Life-Cycle-Modelle. Ziel: Ein gemeinsames Verständnis des Life-Cycles zu erreichen.*
- *Ablieferungsprozesse. Ziel: Den Umfang dieser Prozesse zu verstehen und das generische Modell der KOST-AG entsprechend aufzudatieren. Dies wird die Grundlage für den weiteren Standardisierungsprozess sein.*

Als Vorbereitung dazu sollen alle Mitglieder den anderen ihre Modelle für diese beiden Kategorien vorgängig zur Verfügung stellen. Gesucht sind in erster Linie Modelle aus der praktischen Erfahrung. Wer aus Nischen oder aus dem Ausland berichten kann, ist dazu besonders herzlich eingeladen.

5 Grundlagen für eine Automatisierbarkeit

Entfällt; wird zu einem späteren Zeitpunkt besprochen.

6 Festlegen der weiteren Tätigkeiten

Gesamtsitzung Fachgruppe: Die Fachgruppe trifft sich am 17.11.2011 zur nächsten Gesamtsitzung. *FS* übernimmt die Aufgabe, an diesem Anlass den Zwischenstand der TG kurz vorzustellen.

Nächster Termin: Die KOST sucht mit Doodle (<http://www.doodle.com/cittxannf5i8iqy2>) einen Termin in der ersten Hälfte Dezember. Geplant ist eine Nachmittagssitzung (ca. 13:10 bis 17 Uhr), Sitzungsort soll wieder Zürich sein. *BR* sichert zu, dass das StAZH einen Raum in Bahnhofnähe reservieren kann.

Pendenzen: Jedes TG-Mitglied stellt der TG seine Modelle gemäss Beschluss Traktandum 4 spätestens drei Wochen vor der nächsten Sitzung zur Verfügung. Diffusionsplattform soll der eCH-Share sein, falls verfügbar, sonst werden die Modelle von der KOST gesammelt und verteilt.

7 Varia

Keine.

Für das Protokoll:
Bern, 05.10.2011
Georg Büchler

Anhang:

Entwurf eines geordneten Ablieferungs- / Kommunikationsprozesses (Input der KOST-Arbeitsgruppe zu eCH-0039)

Folgende Kommunikationsinhalte könnten in diesem Rahmen abgewickelt werden:

- Deklaration der Rahmenbedingungen (Gültigkeitserklärung von Spezifikationen wie Formatliste, SIP-Spezifikation)
- Records Management (Genehmigung von Registraturplänen, OS, Aufforderung zum Dossierschliessen...)
- Ablieferungsvereinbarung (Erstellung, Vorlage, Genehmigung, ...)
- **Ablieferung / Übernahme**
- **Quittierung und Nachführen [löschen, markieren] im Quellsystem**
- Erschliessung / Nachbearbeitung (inkl. Nachbewertung)
- Benutzung (inkl. Bearbeitung von Einsichtsgesuchen)

Herzstück und Minimalinhalt dieser Kommunikation ist aus der Sicht der KOST-Arbeitsgruppe ein Mechanismus zur Ablieferung / Übernahme sowie zur anschliessenden Quittierung der Ablieferung. Die Quittierung ist die Voraussetzung dafür, dass die abliefernde Stelle archivierte Unterlagen löschen oder als archiviert kennzeichnen können. Alle anderen Punkte dienen einzig als Diskussionsgrundlage.